Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 14 (1910-1911)

Heft: 7

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

"Helios = Klassifer unsgaben, die sie in einer neuen, höchst ansprechensten Ausstattung auf den Markt bringt. Die Helios-Klassifer bilden das Entzücken jedes Bücherliebhabers, denn nicht nur der in freudigem Goldgelb gehaltene biegsame Leinen= und der geschmackvolle Ganzlederband mit echtem Goldschnitt, sondern auch die Papier= und Druckausstattung sind eine hervorragende Leistung deutscher Buchstunst, die man um so mehr anerkennen muß, wenn man die erstaunlich billigen Preise in Betracht zieht. Ginen vierbändigen Schiller z. B. mit 3076 Seiten für Mk. 5.— auf den Markt zu bringen, das ist eine Leistung. Mit der Schaffung dieser billigen guten Ausgaben werden wieder neue große Kreise des Volkes unseren Klassikern und damit einem bessen Geschmack gewonnen werden; das ist ein sehr beachtenswerter Beitrag zum Kampf gegen die Schundliteratur.

Vor kurzem erschienen als vollständige Neuausgabe Lessings Werke. Mit größter Sorgfalt und auf Grund einer umfassenden Beherrschung des Stoffes hat der Leipziger Gelehrte Dr. Robert Niemann die Textrevision durchgeführt und alles aufgewandt, um die Ausgabe zu einer literarisch wertvollen zu gestalten. In einem ausführlichen einleitenden Gsah wird das Leben des Dichters fesselnd geschildert und sein Werk eingehend analysiert. Die Ausgabe wird in der Lessing-Literatur einen ehrenvollen Plat einnehmen. Sie ist für Studienzwecke hervorragend geeignet und konnecktien der Ausgabe wird in der Lessingen geeignet und

kann für den Gebrauch in der Schule fehr empfohlen werden.

Gleichzeitig erschien eine neue Eichendorf f = Ausgabe, für die die Zeitstimmung sehr günstig ist. In unserer Gegenwart mit ihrem Suchen und Sehnen nach einem neuen vertieften Lebensinhalt ist ein starkes Streben erkennbar, bei der geistig wunderbar reichen Zeit vor 100 Jahren wieder anzuknüpfen. So hat die deutsche Romantik uns viel zu geben, und eine echt volkstümliche Ausgabe ihres hervorragendsten Vertreters, wie sie hier vorliegt, wird überall freudig begrüßt werden. Die Herunggabe lag in den Händen Dr. Max Mendheims. Mit seinem Takt und sicherem Gefühl für das wirklich Lebendige in Eichendorffs Dichtung hat er alles das vereinigt, was uns den Dichter des "Taugenichts", den Sänger des deutschen Waldes lieb und teuer macht. Die anregend geschriebene biographisch-kritische Einsleitung und die dem Text beigefügten Anmerkungen geben ein Zeugnis der gediegenen aber nirgends aufdringlich hervortretenden Wissenschaftlichkeit, mit der diese Eichendorff-Ausgabe bearbeitet worden ist.

Guttows Werke, Auswahl in zwölf Teilen. Herausgegeben, mit Lebens= bild, Einleitungen und Anmerkungen versehen von Reinhold Gensel. Deutsches

Verlagshaus Bong & Co., Berlin.

Guttow gehört mit Tieck und Hense zu den berühmt gewordenen Berlinern, hat aber von allen, um zur Söhe zu gelangen, den weitesten Weg zurücklegen müssen. Und auf diesen Weg wurden ihm noch ganz besondere Schwierigkeiten gewälzt durch jenen Bundesratsbeschluß vom Jahre 1835, der die Schriften einiger junger Schriftsteller verbot, von Gutkow auch die, die er künftig erscheinen lassen würde. Es gehört wahrlich eine zähe Natur dazu, um unter solchen Bedingungen sich zum Wortführer seiner Zeit aufzuschwingen und sich mit einer fast unübersehbaren Fülle von journa= Listischen, erzählenden und dramatischen Werken Gehör zu verschaffen. Diesem reichen Nachlaß wendet sich heute das Interesse wieder zu, und die im Rahmen der Goldenen Klassiker=Bibliothek erschienene schöne Ausgabe kommt eben recht zu Gutkows hundertstem Geburtstage (17. März 1911). Daß es sich bei der außerordentlichen Fruchtbarkeit Gutkows nur um eine Auswahl handeln konnte, versteht sich von selbst. Der Herausgeber Reinhold Gensel hat aber mit Renntnis und Geschmad so ausgewählt und angeordnet, daß ein charakteristisches Bild entsteht und namentlich die Vielseitigkeit dieser Proteusnatur klar vor Augen tritt. Ein knappes, doch erschöpfendes Lebensbild sowie Einleitungen zu den einzelnen Bänden vermitteln dem Leser die Kenntnis der Lebensumstände und Zeitverhältnisse und führen in Verbindung mit den Anmerkungen in das Verständnis der Werke selbst ein. Ein ausführliches Namenregister am Schluß der Ausgabe wird in Anbetracht der zahlreichen Anspielungen und Zeitbeziehungen in Gutkows Schriften dem Leser höchst willkommen sein. Die Ausstattung ist, was Druck, Kapier und Einbände

betrifft, die in der Goldenen Klassiker-Bibliothek übliche gediegene und geschmackvolle. Der Preis der vier Leinenbände beträgt trot alledem nicht mehr als Mt. 2 pro Band. Der große Roman "Die Ritter vom Geifte", der bei seinem Umfang in dieser Ausgabe feinen Blat finden konnte, wird, wie uns das Vorwort verspricht, in drei Erweiterungsbänden erscheinen. Wir empfehlen die vorliegende Auswahl allen denen, die sich mit der politisch und literarhistorisch so wichtigen Zeit des Jungen Deutschlands und mit der interessanten Gestalt Guttows insbesondere vertraut machen wollen.

Sienkiewicz, H., Lebenswirbel. Roman. Autorisierte übersetzung von M. Norbert. 8°. 484 Seiten. Geh. Mk. 3, geb. Mk. 4. (Verlag Kösel, Kempten

und München.)

Der Schauplat dieses ebenso stofflich spannenden als fünstlerisch wertvollen Romanes ist im sozialistisch aufgewühlten und zugleich national erregten russischen Bolen zuerst ein polnisches Gut, dann der brodelnde Ressel der Hauptstadt Warschau. Die handelnden Personen bilden miteinander ein Milieu aus dem polnischen Abel, das nichts weniger als einförmig ist; denn da stehen als Thpen nebeneinander der heiße und hitzige, ungebändigt leidenschaftliche junge Gutsherr, der klassisch feingebildete, den Problemen der Religion und Nation ein tiefes, aber nicht tatkräftiges Verständnis entgegenbringende Freund der Künste und Wissenschaften, der stürmisch und utopistisch national denkende, aber dabei unermüdlich berufseifrige Arzt, der verschuldete und indifferente, dabei aber furchtlose und weltsichere Klubmann, der alle Ideale der anderen mit Spott verfolgende Ihniker, dem das Leben nur noch für Sensationen, Skandale und Genüsse Wert hat, daneben zarte und edle Frauengestalten, in ihrer Mitte die mädchenhafte Geigenkünstlerin, die all den Wirbeln ferne steht und doch von ihnen verschlungen wird als schuldloses Opfer. In dieses Milieu treten zwei Personen aus anderen Gesellschaftsschichten hinein: ein radikalsoziali= stischer Student, dessen Fanatismus die blutigen Ereignisse verschuldet und ihn selber vernichtet, und eine reiche junge Engländerin, die sich als früheres Bauernmädchen und Gutszugehörige entdeckt und deren Herzensgeschichte diesem Roman den tieseren sittlichen Wert gibt.

Verzeichnis der Geheimmittel, medizinischen Spezialitäten u. j. w., deren Berbot die in Zürich zum Zwecke der Untersuchung und Begutachtung der Geheimmittel usw. geschaffene Kontrollstelle empfiehlt. Es sind nicht weniger als 333 Mittel, die wegen Gesundheitsschädlichkeit, schlechter Zusammensetzung, schwindels haften Charakters über Anpreisung 2c. oder unverhältnismäßig hohen Preises vers boten werden sollen. Wir empfehlen das Studium dieser Liste in erster Linie allen Hausfrauen. Zu beziehen durch die Kontrollstelle für die Untersuchung zur Begutsachtung von Geheimmitteln, Zürich.

"Aus alter Zeit". Dritter Teil: Bäuerische (sollte heißen "bäuerliche")

Speisekarte im zürcherischen Oberlande bis zirka 1840. Ein Beitrag zur Bolkskunde von H. Messeich Dierlande bis zirka 1840. Ein Beitrag zur Bolkskunde von H. Messeich 1911. Verlag: Art. Institut Orell Füßli. Fr. 1.—. In diesem dritten Teil schildert der Verfasser die bis ungefähr 1840 im zürscherischen Oberlande übliche Bauernkost. Er entrollt darin ein lebhaftes Bild von der Samelian Ginkardskeit und Ganisassenkeit und Leicht die Ramakann 2023 der damaligen Einfachheit und Genügsamkeit und zeigt, wie die Bewohner, ausschließlich auf die beschränkte Auswahl der Bodenerzeugnisse angewiesen, diese in den mannigfachsten Formen zuzubereiten wußten und — glücklich dabei waren.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin in Zürich V. Asylstrasse 70. (Beiträge nur an biefe Abreffet). Annerlangt singefandten Seiträgen muß bas Rüchparts beigelegt werden. Druck und Expedition von Müller, Werder & Lie., Schipfe 33, Zürich I.

Infertionspreife

für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 72.—, 1/2 S. Fr. 36.—, 1/8 S. Fr. 24.—, 1/4 S.

Fr. 18.-, 1/e S. Fr. 9.-, 1/1e S. Fr. 4.50;

für Anzeigen ausländ. Urfprungs: 1/1 Seite Mt. 72 .- , 1/2 S. Mt. 36 .- , 1/3 S. Mt. 24 .-1/4 S. Mt. 18.-, 1/8 S. Mt. 9.-, 1/18 S. Mt. 4.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Andolf Moffe, Zürich, Bafel, Bern, St. Gallen, Luzern, Schaffhausen, Berlin, Breslau, Dresben, Frantfurt a. M., Samburg, Koln a. Rh., Leipzig, Magbeburg, München, Stuttgart, Wien.